



DEVI

Verein für Demokratie und Vielfalt
in Schule und beruflicher Bildung



Beratungs- und Fortbildungsstelle
für weltanschauliche und religiöse
Vielfalt in Berliner Schulen

Beratungs- und Fortbildungsstelle zur Prävention von konfrontativer Religionsbekundung und Islamismus an Berliner Schulen (BeFo)

Pädagogik für weltanschauliche und religiöse Vielfalt

**Tätigkeitsbericht
und Erfahrungen
2019 - 2020**

Beratungs- und Fortbildungsstelle zur Prävention von konfrontativer Religionsbekundung und Islamismus an Berliner Schulen (BeFo)

Pädagogik für weltanschauliche und religiöse Vielfalt

Tätigkeitsbericht und Erfahrungen aus den Jahren 2019 und 2020

Einleitende Worte und Zusammenfassung

Der DEVI e.V. unterstützt seit 2017 mit dem Projekt „Beratungslehrer*innen für weltanschauliche und religiöse Vielfalt“ die Berliner Schulen. Im Jahr 2020 wurde das Projekt weiter entwickelt zur „Beratungs- und Fortbildungsstelle zur Prävention von konfrontativer Religionsbekundung und Islamismus (BeFo)“ mit einem erweiterten Angebot. Es werden Maßnahmen der Organisationsentwicklung sowie zahlreiche wirksame präventive Maßnahmeformate aus einer Hand angeboten, darunter beispielsweise Workshops für Schüler*innen, die Entwicklung von Interventionsstrategien, Qualifizierung des pädagogischen Personals, Fallberatungen und Elternarbeit.

Unter konfrontativer Religionsbekundung an Schulen verstehen wir religiöse Praxen sowie religiös konnotiertes (Alltags)Verhalten, die in der (Schul-)Öffentlichkeit ausgelebt und ausagiert werden, auf die Herstellung von Aufmerksamkeit zielen, provozieren wollen, erniedrigen und/oder Dominanz herstellen sollen. Mit dem Begriff „Islamismus“ verbinden wir Bestrebungen zur Umgestaltung der Gesellschaft, von Kultur, Staat oder Politik anhand von Werten und Normen, die von den Akteuren als „islamisch“ gesetzt werden.

Damit ist das weite Feld beschrieben, das Anlass für konfrontative Religionsbekundungen geben kann und denen sich viele Berliner Schulen alltäglich stellen müssen. Weil hier zugleich religiös konnotiertes Alltagsverhalten betroffen sein kann, finden konfrontative

Religionsbekundungen gerade von Jugendlichen oft auch in einem vorpolitischen Raum statt, etwa in folgenden Verhaltensweisen:

- Konflikte um religiöse Kleidung
- Forderung von Gebetszeiten und –räumen
- Nichtteilnahme an schulischen Aktivitäten
- Verweigerung von Aufgabenstellungen
- Beanspruchung von Sonderrechten
- Religiöses Mobbing
- Missachtung und Abwertung von weiblichen pädagogischen Personal
- Anpassungsdruck (besonders auf muslimische Schülerinnen).

Die BeFo berät und begleitet Berliner Grundschulen, Sekundarschulen, Gymnasien und Berufsschulen bei der Prävention und beim pädagogischen Umgang mit konfrontativer Religionsbekundung und Islamismus. Das Unterstützungsangebot umfasst fünf Bereiche. Zuerst wird jährlich eine zehnteilige Fortbildungsreihe zum „Beratungslehrer*in für weltanschauliche und religiöse Vielfalt“ angeboten. Bisher konnten in den Jahren 2018/19 und 2019/20 zwei Ausbildungsreihen mit zusammen 44 Teilnehmer*innen aus 21 Schulen/ Einrichtungen abgeschlossen werden. Der dritte Fortbildungsgang mit derzeit 20 Teilnehmer*innen aus 12 Schulen/Einrichtungen wird im Juni 2021 abgeschlossen werden. Dann konnten über 60 Lehrer*innen und anderes pädagogische Personal wie Ausbilder*innen oder Schulsozialarbeiter*innen aus 33 Berliner Schulen und Einrichtungen der beruflichen Bildung zu Beratungslehrer*innen fortgebildet werden. Unser Ziel ist es, an jeder Berliner Schule eine ausgebildete Beratungslehrkraft verbindlich in den schulischen Systemen zu verankern.

Darüber hinaus beinhaltet die BeFo eine Fallberatung und Begleitung, Schulentwicklungsberatung, Klagentage für Schüler*innen und das Netzwerk, bestehend aus den ausgebildeten Beratungslehrer*innen. Zur Unterstützung bei der Schulentwicklung dient uns das folgende von uns entwickelte Handlungsmodell mit 9 Handlungsfeldern an Schulen und Einrichtungen der beruflichen Bildung:



Die Besonderheiten der BeFo:

- Der DEVI unterbreitet Berliner Schulen das Angebot langfristiger Zusammenarbeit und unterlegt dieses Angebot durch sein Handlungsmodell mit neun Handlungsfeldern.
- Die Bedingung zur Teilnahme an der Fortbildung zu*r/m Beratungslehrer*in ist die mit der Schulleitung vereinbarte anschließende verbindliche Verankerung im schulischen (Beratungs-)System, bis hin zu Ermäßigungsstunden für diese Tätigkeit.
- Die Orientierung an einer grundrechtskompetenten- und grundrechtsklaren Pädagogik,
- damit Erscheinungen von Islamismus an den Schulen nicht relativiert und verharmlost werden,
- die Benennung von demokratie- und menschenrechtsfeindlichen Interpretationen von weltanschaulichen und religiösen Quellen
- und kollektivierende Opferdarstellungen, die Radikalisierung befördern, werden vermieden.

Die vom DEVI e.V. ausgebildete Beratungslehrer*innen arbeiten an folgenden Berliner Schulen und Einrichtungen:

- Abendgymnasium Prenzlauer Berg
- Andreas Gymnasium
- Anna-Freud-Schule (OSZ Sozialwesen II)
- Berufsfachschule für Sozialassistenten/Forum Berufsbildung e.V.
- Bettina-von-Arnim-OS
- Be-Traven Schule
- Carl-Legien-Schule
- Dreilinden Grundschule
- Elinor-Ostrom-Schule (OSZ Bürowirtschaft)

- Friedenauer Gemeinschaftsschule
- Grundschule im Beerwinkel
- Hugo-Gaudig-Schule/Integrierte Sekundarschule
- Ikarus-Grundschule
- Kiezküchen GmbH
- Kopernikus Oberschule
- Lietzensee Grundschule
- Lisa-Tetzner-Schule
- Max-Bill-Schule/OSZ Planen, Bauen, Gestalten
- Oscar-Tietz-Schule (OSZ – Handel II)
- OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung / Louise-Schröder-Schule
- OSZ-Gastgewerbe
- OSZ Rahel-Hirsch-Schule
- OSZ I Technik
- OSZ TIEM
- OSZ Wirtschaft / Hermann-Scheer-Schule
- Robert-Koch-Gymnasium ´
- Ruth-Cohn-Schule (OSZ-Sozialwesen)
- SLZB - Schul- und Leistungssportzentrum Berlin
- Solling-Oberschule
- Thomas-Mann-Gymnasium
- Werbellinsee Grundschule
- Wilma-Rudolph-Oberschule
- 13. SIBUZ berufliche Schulen und OSZ

In den Jahren 2019 und 2020 konnten 12 Fortbildungen, 2 Fach-/ Studientage, 6 Klassentage, 2 Onlinevorstellungen und 3 Netzwerkveranstaltungen durchgeführt werden. 2020 war aufgrund der Pandemie und des unregelmäßigen Schulbetriebes für Veranstaltungen der politischen Bildung sehr eingeschränkt.

Da wir den Fortbestand der BeFo und der damit verbundenen Unterstützungsangebote für 2021 stark gefährdet sahen, veröffentlichten wir am 26. November 2020 einen offenen Brief an die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Frau Sandra Scheeres, und an die Staatssekretärin für Bildung, Frau Beate Stoffers. Wir baten in der Berliner Schullandschaft um Unterstützung für das Schreiben. Im Offenen Brief heißt es u.a.: „Die Berliner Schulen brauchen ein qualifiziertes und grundrechtsklares Unterstützungsangebot, um wirksam gegen religiöses Mobbing, konfrontative Religionsbekundung und islamistische Ideologisierung vorzugehen. (...) Die Arbeit der Beratungs- und Fortbildungsstelle des DEVI

e.V muss (...) abgesichert werden.“ Dieser Offene Brief wurde von 396 Unterstützer*innen aus 30 Berliner Schulen & Einrichtungen, darunter 15 Oberstufenzentren und 5 Grundschulen, sowie Pädagogik, Politik & Wissenschaft unterzeichnet. Die breite Unterstützung ist ein Beleg dafür, dass wir mit unserer Arbeit und unserem Ansatz einen guten Weg beschreiten. Wir setzen die Arbeit 2021 mit einer Mischfinanzierung aus Eigenmitteln und Einnahmen aus Auftragsarbeiten fort. Ab 2022 benötigen wir eine sichere und stabile Finanzierung der Unterstützungsangebote zur Fortsetzung unserer Arbeit.

Tätigkeitsbericht und Erfahrungen aus den Jahren 2019 und 2020

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Worte und Zusammenfassung	1
2019.....	7
Fortbildung Beratungslehrer*innen für religiöse und weltanschauliche Vielfalt	7
Netzwerk Beratungslehrer*innen für religiöse und weltanschauliche Vielfalt.....	8
Klassentage & Foren.....	9
Materialentwicklung	10
2020.....	10
Fortbildung Beratungslehrer*innen für weltanschauliche und religiöse Vielfalt	12
Fallberatung und -begleitung	12
Klassentage für Schüler*innen	14
Schulberatung und -entwicklung.....	14
Netzwerk der Beratungslehrer*innen für weltanschauliche und religiöse Vielfalt	14
Lehren aus den Jahren 2019/2020 und ein Ausblick.....	14
Anhang Veranstaltungsübersicht 2019 und 2020	

2019

Das bis zum 31.12.2019 vom Bundesfamilienministerium im Rahmen von Demokratie Leben! geförderte Projekt „*Berliner (Berufs-)Schulen für weltanschauliche und religiöse Vielfalt - Prävention von religiös begründeten demokratie- und menschenrechtsfeindlichen Einstellungen, konfrontativer Religionsbekundung und islamistischer Radikalisierung*“ umfasste folgende Tätigkeitsbereiche:

- der Ausbildung zum/zur Beratungslehrer*in für religiöse und weltanschauliche Vielfalt
- Netzwerk Beratungslehrer*innen für religiöse und weltanschauliche Vielfalt
- Klassentage & Foren für Schuler*innen
- Materialentwicklung.

Fortbildung zum/zur Beratungslehrer*in für religiöse und weltanschauliche Vielfalt

Ziel der Fortbildung ist es, das pädagogische Personal an Berliner Schulen inhaltlich und pädagogisch auf die vielfältigen Themen und Konflikte in ihrer heterogenen Schüler*innenschaft vorzubereiten sowie inhaltlich und sachlich angemessene Handlungsstrategien und -routinen zu entwickeln.

Neben inhaltlichen Einführungen in die relevanten Themenfelder werden die angehenden Beratungslehrer*innen mit praktischen Übungen zum Beispiel zu Gesprächstechniken durch erfahrene Expert*innen geschult und auf die spätere Beratungstätigkeit vorbereitet. Die Lehrer*innenrolle im Werte- und Kulturkonflikt sowie Grundrechtsklarheit für präventives Handeln sind unverzichtbare Themen, die bearbeitet werden müssen. So erleben wir oft in unserer praktischen Arbeit mit Schulen, dass das Grundrecht Religionsfreiheit und die staatliche Neutralitätspflicht in staatlichen Institutionen wie der Schule Konflikte verursachen können. Anhand konkreter Fallbeispiele werden Handlungsoptionen für die (Berufs-)Schulen ausgelotet und als Empfehlungen erarbeitet.

In 2019 wurde die Beratungslehrer*innenausbildung thematisch um das brisante Thema „Antisemitismus“ erweitert, das curricular einen eigenen Schwerpunkt erhielt. Damit wurden im Durchgang 2018/2019 neun Fortbildungstermine durchgeführt.

1. 22.11.2018: Auftaktveranstaltung; "Pädagogik in unfriedlicheren Zeiten"; Transfer zum Schulalltag; Fallsammlung (Referent Kurt Edler, Autor, Hamburg)
2. 23.01.2019: Die abrahamitischen Religionen und ihr Verhältnis zu Menschenrechten; Vorstellung des Interventions- und Handlungsmodells für (Berufs-)Schulen (Referenten: Carl Chung, Leiter Bildungsprojekte, JFDA e.V.), Michael Hammerbacher (DEVI e.V.)
3. 26.02.2019: Islamismus, Salafismus, Jihadismus: Begriffsklärung und Gegennarrative; Bearbeitung von religiös-kulturellen Konfliktfällen in der Schule (Fallarbeit) (Referent*innen: Olaf Farschid, Verfassungsschutz; Christine Achenbach und Gülcan Coskun, DEVI e.V.)
4. 26.03.2019: Radikalisierungsmodelle & Umgang mit radikalisierten Jugendlichen; Übung zu Gesprächstechniken (Referent: Jan Buschbom, iuvenes e.V.)
5. 15.05.2019: Lehrer*inrolle im Werte- und Kulturkonflikt (Referent: Kurt Edler, Autor)
6. 15.08.2019: Liberale Islaminterpretationen (Ibn Rushd –Goethe Moschee u.a.)
7. 17.09.2019: Antisemitismus (JFDA e.V.)
8. 30.10.2019: Grundrechtsklarheit, Grundlagen der Gesprächsführung, (Gülcan Coskun, Christine Achenbach, Michael Hammerbacher, DEVI e.V.)
9. 10.12.2019: Abschlussveranstaltung, Verleihung der Zertifikate, DEVI e.V.

Wir haben in dem Durchgang 2019 21 Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen aus 11 allgemeinbildenden und beruflichen Schulen zur "Beratungslehrer*in für weltanschauliche und religiöse Vielfalt" fort- und ausgebildet.

Netzwerk Beratungslehrer*innen für religiöse und weltanschauliche Vielfalt

Bereits während der Beratungslehrer*innenausbildung lernen die Teilnehmenden Akteur*innen anderer Schulen kennen, profitieren von Erfahrungen und Perspektiven in anderen Umfeldern und es öffnen sich Möglichkeiten zum kollegialen Austausch. Die Beratungs- und Fortbildungsstelle für weltanschauliche und religiöse Vielfalt in Berliner Schulen organisiert das Beratungslehrer*innen-Netzwerk mit regelmäßigen Treffen, Fortbildungsangeboten, Fachtagen, Diskussionsveranstaltungen und interner Kommunikation.

In 2019 wurde zu diesem Zweck für alle ausgebildeten Beratungslehrer*innen die Plattform Moodle eingerichtet, auf der sich neben Foren zum Informationsaustausch und der Diskussion Fachtexte, die in die während der Ausbildung behandelten Themen einführen

bzw. sie vertiefen, auch pädagogische Materialien zur Behandlung der Themen im Unterricht bereithalten.

Außerdem finden zweimal jährlich Netzwerktreffen statt, in denen weitere relevante Themen vorgestellt und diskutiert werden und die Räume für den Erfahrungsaustausch öffnen. In 2019 wurde zuletzt ein Netzwerktreffen durchgeführt, um einen Austausch über Konfliktfälle zu gewährleisten und Handlungsstrategien dafür zu entwickeln.

Aufgrund erhöhter Nachfragen von Berliner Grundschulen wurde für diese 2018/2019 eine Expertise erstellt, für die 12 Schulkolleg*innen aus 9 Grundschulen interviewt sowie Medienberichte analysiert wurden. Im Ergebnis dieser Expertise nahm DEVI e. V. die Beratung und Begleitung einer Berliner Grundschule auf, die besonders stark von religiös begründeten Ungleichwertigkeitsvorstellungen und daraus resultierenden Konflikten betroffen war. Im Ergebnis führte DEVI e. V. am 14. November 2019 eine Fachtagung zum Thema „Grundschulen für weltanschauliche und religiöse Vielfalt“ mit rund 50 Teilnehmer*innen aus ca. 30 Berliner Grundschulen durch.

Darüber hinaus haben wir Coachings zu der Verankerung der Maßnahmen nach den 9-Handlungsfeldern und Gesprächs-Coachings in speziellen Problemlagen durchgeführt. Insgesamt wurden 13 Beratungslehrer*innen, Lehrer*innen und Sozialpädagoge*innen von 4 verschiedenen Schulen gecoacht.

Klassentage & Foren für Schüler*innen

Flankierend zu der Ausbildung zum*zur Beratungslehrer*in für religiöse und weltanschauliche Vielfalt bieten wir Berliner Schulen die Organisation und Durchführung von Klassentagen an. Die Kinder und Jugendlichen erhalten hier Raum zur Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Weltanschauungen und Religionen. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Stärkung von demokratischen und moralischen Kompetenzen und in der Sensibilisierung für Abwertungen, Mobbing oder Diskriminierungen. Methodisch wird beispielsweise mit sogenannten „moralischen Dilemmata“ gearbeitet. In 2019 haben wir sechs Klassentage und Foren durchgeführt:

- 28.03.2019, Gymnasium Tiergarten, Anzahl Teilnehmende: 17 Schüler*innen
- 13.05.2019, Hans-Litten-Schule, Anzahl Teilnehmende: 3 Schüler*innen
- 23.05.2019, Abendgymnasium Prenzlauer Berg, Anzahl Teilnehmende: 9 Schüler*innen
- 13.06.2019, Carl-Legien-Schule, Anzahl Teilnehmende: 11 Schüler*innen
- 26.08.2019, Carl-Legien-Schule, Anzahl Teilnehmende: 15 Schüler*innen
- 01.10.2019, Carl-Legien-Schule, Anzahl Teilnehmende: 13 Schüler*innen

Materialentwicklung

Mit der eLearning Plattform "Moodle" wurde zusätzlich ein digitaler Raum für fachlichen Austausch angeboten.

2020

Die Entscheidung des Bundesfamilienministeriums vom Spätsommer 2019, die Folgeanträge im Rahmen von „Demokratie Leben!“ des DEVI e. V. nicht positiv zu bescheiden, traf uns sehr. Trotzdem haben wir dies als Chance begriffen, unsere Konzepte neu zu überdenken. Durch die Unterstützung von Abgeordneten des Bildungs- und Hauptausschusses im Berliner Abgeordnetenhaus gelang der Erhalt des Projekts, allerdings unter später nicht erwarteten erschwerten Bedingungen. Im Haushaltstitel Kapitel 1010, Titel 52501, TA 6 und Kapitel 1011, Titel 52501 (neu) „Aus- und Fortbildung“ wurden von den Abgeordneten im Bildungs- und Hauptausschuss einstimmig jeweils 100000,00 €, zusammen 200000,00 €, mit dem Vermerk des Projektstitels des DEVI eingeplant und beschlossen. Ende Februar 2020 wurden die Titel der Lehrkräftefortbildung zugeordnet.

*Die praktische Abwicklung gestaltete sich fortan administrativ leider kompliziert und führte zu Konflikten. Gründe dafür lagen u.a. in der ungeeigneten Form der Abrechnung nach dem Schema „Angebot“ und „Rechnungen“ in Höhe von jeweils max. 5000,00 € pro Angebot und Rechnung. Für den Träger aber auch für die Arbeitsgruppe Lehrkräftefortbildung der SenBJW ein Herkulesakt bei einem jährlichen Gesamtbudget von geplanten ca. 170000,00 €. Zusätzlich waren alle Ausgaben und die Anforderungen sehr eng auf Fortbildungen für Lehrkräfte zentriert, so dass die weiteren vier Handlungsbereiche der BeFo damit formal nicht erfasst wurden. Um dies zu verdeutlichen: In einem Schreiben vom Dezember 2020 der Arbeitsgruppe Lehrkräftefortbildung wird die Teilnehmer*innenzahl der dritten*

*Fortbildungsreihe mit 13 Lehrkräften angegeben und als niedrig eingeschätzt. Aus unserer Sicht zählen wir hier 20 Teilnehmende, da 7 teilnehmende Schulsozialpädagog*innen und Ausbilder*innen hier nicht mitberücksichtigt werden. Unter Pandemiebedingungen ist die Teilnehmer*innenzahl von 20 aus 12 Schulen und Einrichtungen mit 9 geplanten Fortbildungstagen unseres Erachtens sehr beachtlich. Immerhin müssen diese von ihren Leitungen dafür freigestellt werden und stehen an diesen Tagen ihren Einrichtungen nicht zur Verfügung. Darüber hinaus fehlte leider auch die notwendige Planungssicherheit, die ein freier Träger für die Finanzierung des Personals zur Durchführung der Maßnahmen benötigt. Insgesamt hätten wir uns in diesem Prozess mehr Wohlwollen gewünscht und hoffen auf die Zukunft.*

Die bis heute anhaltende Corona-Pandemie brachte weitere Herausforderungen mit sich. Die Situation in den Berliner Schulen ab März 2020 ist bekannt. Dies bedeutet starke Einschränkungen für alle Vorhaben der politischen Bildung und der Präventionsarbeit an Schulen. Innerhalb kürzester Zeit gelang es dem DEVI-Team aber, die Präsenzformate insbesondere der Beratungslehrer*innenfortbildung auf virtuelle Plattformen umzustellen.

Inhaltlich entschloss sich der Träger, das Angebot allen Berliner Schulformen zu unterbreiten, also neben den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren insbesondere auch den Sekundarschulen und Grundschulen. Damit verbunden war die Überarbeitung des Konzeptes entlang der neuen Bedarfe. Je jünger die beschulten Schüler*innen sind, desto größer fällt der Wunsch der Lehrkräfte nach Hilfe und Unterstützung bei der Kommunikation und Arbeit mit den Elternhäusern aus. Zugleich mussten altersgerechte didaktische und pädagogische Konzepte in Fragen der Wertevermittlung, Demokratiepädagogik oder bei religiösen Lehrinhalten, Ethik oder Politikvermittlung erstellt werden.

Zugleich kristallisierte sich mit der Erweiterung der Zielgruppe um Sekundar- und Grundschulen heraus, dass der Bedarf in zwei Arbeitsfeldern, die bislang vom bewährten DEVI-Team als Querschnittsaufgabe bearbeitet worden waren, erheblich stieg. Deswegen wurde das Konzept um die Schulberatung und -entwicklung sowie die Fallberatung als eigenständige Arbeitsfelder erweitert.

Mit dem solcherart überarbeiteten Konzept startete der DEVI e. V. im August 2020 die Arbeit der Beratungs- und Fortbildungsstelle nun mit folgenden Arbeitssäulen:

1. Beratungslehrer*innen für weltanschauliche und religiöse Vielfalt
2. Fallberatung und –begleitung
3. Klassentage für Schüler*innen
4. Schulberatung und -entwicklung
5. Netzwerk der Beratungslehrer*innen für weltanschauliche und religiöse Vielfalt

Beratungslehrer*innen für weltanschauliche und religiöse Vielfalt

Der dritte Fortbildungsgang zur Beratungslehrer*in für weltanschauliche und religiöse Vielfalt 2020/21 startete nach Bewerbung und zwei Online-Vorstellungen am 5. Oktober 2020 mit der Auftaktveranstaltung (hier noch im Präsenzformat!). Es beteiligten sich 20 Lehrkräfte sowie Schulsozialarbeiter*innen aus 12 Berliner Schulen/Einrichtungen. Folgende drei Veranstaltungen der Reihe wurden in 2020 durchgeführt:

1. 05.10.20: Auftaktveranstaltung, Fachvortrag „Pädagogik in unfriedlicheren Zeiten“ und Transfer in die Schulpraxis, Fallsammlung
2. 04.11.20: „Reflexion über die abrahamitischen Weltreligionen und ihr Verhältnis zu den Menschenrechten“, Einführung 9 Handlungsfeldermodell DEVI
3. 07.12.20: Vortrag „Konfliktpotenziale der pädagogischen Rolle“, Selbstverständnis in der pädagogischen Berufsrolle

Fallberatung und -begleitung

Die Fallberatung für alle Berliner Schultypen zielt auf die Entwicklung passgenauer Intervention bei akuten Konflikten sowie langfristiger pädagogischer Handlungskonzepte eng am konkreten Fall. Wir beraten unter Einbeziehung aller schulischer Akteure und außerschulischer Hilfs- und Unterstützungsangebote für die Schüler*innen. Der Fallberater begleitet das System Schule, das pädagogische Personal aus Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen, er hält enge Kontakte zu den außerschulischen Akteuren, etwa Polizei und Justiz, aber auch zu den Jugendämtern, sowie organisiert und moderiert bei Bedarf Helferkonferenzen.

Zunächst bestand die Aufgabe im Herbst 2020 darin, das Beratungsangebot bekannt zu machen. Innerhalb eines relativen kurzen Zeitraums nach Bewerben der Fallberatung liefen

von Oktober bis Dezember sechs erste akute Fälle an fünf Schulen auf. Dabei zeigte sich, dass die psychosozialen Problemlagen, die zu Beratungsanfragen führten, sehr gravierend waren. Sie reichen von Fällen schweren Mobbing, verbunden mit Gewaltstraftaten, über wiederholt mutmaßliche Suizidalität, psychischen Erkrankungen, schwerste biographische Verwerfungen bis hin zur Ankündigung schwerster Gewaltstraftaten.

- 1. Eine seit Jahren einschlägig auffällige Schulklasse drangsaliert und demütigt entlang von religiösen und ethnischen Themen systematisch Mitschüler*innen. Für die Betroffenen löst die Schule erfolgreich durch Versetzung in andere Klassen, das Thema kann aber in der mobbenden Klasse nicht erfolgreich bearbeitet und abgestellt werden. Sie sucht sich stets bald neue Opfer.*
- 2. Ein Pärchen wird von Mitschüler*innen drangsaliert, es kommt zu schweren Straftaten, darunter Sachbeschädigung und einer Gewalttat.*
- 3. Ein Jugendlicher rechtfertigt in einer schriftlichen Arbeit im Rahmen des Unterrichts schwere politische Gewaltstraftaten.*
- 4. Eine Jugendliche bekommt während der Schweigeminute für den ermordeten Lehrer Samuel Paty einen Nervenzusammenbruch und stabilisiert sich auch in den folgenden Wochen nicht. Es zeigt sich im Laufe des Beratungsprozesses, dass sie massive familiäre Konflikte aushalten muss. Ihr Vater, ein arabischstämmiger Akademiker, hatte in der Vergangenheit die Benotungspraxis der Schule als „rassistisch“ angegriffen. Ausgelöst von der Schweigeminute, gelingt dem Mädchen der Spagat zwischen Elternhaus und Schule nicht mehr.*
- 5. Ein*e Schüler*in kündigt wenige Monate nach der Konversion zum Islam in einem sozialen Netzwerk eine schwere Gewaltstraftat in der Schule an. Die Person war in der Schule bereits in der Vergangenheit auffällig, etwa durch hohe Gewaltlatenz und Suizidalität, ihre Lehrer*innen vermuten eine schwerwiegende psychische Erkrankung. Das Elternhaus verweigert sich weitgehend den Bemühungen der Schule.*
- 6. Ein geflüchteter Jugendlicher, der erst relativ kurz in seiner Klasse beschult wird, bleibt nach schweren Demütigungen und Diskriminierungen entlang von ethnischen und religiösen Themen wochenlang dem Unterricht fern. Die Beratungsnehmer*innen befürchten Suizidalität.*

Die Schwere aller sechs Fälle, die innerhalb kürzester Zeit beim Fallberater des DEVI e. V. aufliefen, illustriert die Notwendigkeit der Begleitung und Beratung von Berliner Schulen in den Themenfeldern der Beratungs- und Fortbildungsstelle. Zugleich wird in 2021 das Beratungsangebot bekannter zu machen sein, um bereits im Vorfeld und weitaus früher gemeinsam Interventionen und Handlungsstrategien zu entwickeln.

Klassentage für Schüler*innen

Klassentage für Schüler*innen konnten 2020 unter den Bedingungen der Pandemie nicht realisiert werden, da diese in Präsenz stattfinden sollen.

Schulberatung und -entwicklung

Dieser Arbeitsbereich zielt darauf,

1. mit den Partnerschulen Handlungsrountinen für entsprechende Vorfälle zu entwickeln, sowie
2. die Schulen bei der Entwicklung und Verankerung einer diskriminierungskritischen und demokratischen Schulkultur zu unterstützen, die präventiv gegen religiös begründete Ungleichwertigkeitsvorstellungen, konfrontative Religionsbekundung und islamistische Ideologisierung wirkt.

Inhaltlich orientiert sich die Beratung von Schulen an den dargestellten neun Themen- bzw. Handlungsfeldern. Beratungs- und entwicklungsprozesse wurden in 2020 an 17 Schulen vorgenommen bzw. begleitet.

Netzwerk der Beratungslehrer*innen für weltanschauliche und religiöse Vielfalt

Mit Stand von Ende Dezember besteht das Netzwerk der Beratungslehrer*innen für weltanschauliche und religiöse Vielfalt aus über 60 Lehrkräften, Schulsozialpädagog*innen und Ausbilder/innen aus 33 Schulen und Einrichtungen der beruflichen Bildung.

Für das Netzwerk unserer Beratungslehrer*innen wurden im Mai und im Juni 2020 zwei Netzwerktreffen resp. Fachveranstaltungen online durchgeführt:

1. 12.05.20: „Strategien des politischen Islam und die Folgen für die Präventionsarbeit in Schulen“ mit 34 Teilnehmer*innen u.a. aus 15 Berliner Schulen
2. 08.06.20: „Zwangsverheiratung und Gewalt im Namen der Ehre“ mit 11 Teilnehmer*innen aus 8 Schulen.

Lehren aus den Jahren 2019/2020 und ein Ausblick

Wir stellen eine deutliche Diskrepanz zwischen den Anforderungen und Wünschen seitens einer Vielzahl von Schulleiter*innen, Lehrkräften und Schulsozialpädagog*innen und den Angeboten und den Zielvorstellungen vieler Träger der politischen Bildung und der

Prävention im Themenfeld fest. Im Kern geht es um die unterschiedliche Wahrnehmung und die angestrebte Form der Bearbeitung von konfrontativer Religionsbekundung und Islamismus in den Schulen. Die BeFo des DEVI e.V. schließt hier mit ihrer dargestellten fachlichen und methodischen Ausrichtung eine Lücke im Sinne der Anforderungen der mehr als 600 Berliner Schulen. Der DEVI e.V. setzt sich fachlich und methodisch für ein breit aufgestelltes Präventions- und Beratungsangebot für die Berliner Schulen und berufsbildenden Einrichtungen ein. Ein Vorbild ist hier die Präventionslandschaft in den Bereichen der Demokratiepädagogik und zum Thema Rechtsextremismus in Berlin.

Wir sehen uns mit unserer Arbeit auf einem fachlich guten Weg. Die Nachfrage nach den unterstützenden Angeboten, selbst unter Pandemiebedingungen, und die Unterstützung der Vorsitzenden des Berliner Schulleiter*innenverbandes und des Vorsitzenden des Berliner Berufsschulverbandes, als auch von hervorgehobenen Vertreter*innen der Verbände der Ethik- und Geschichtslehrer*innen, aus der GEW und zahlreicher Schulleiter*innen für den Erhalt der BeFo ist uns eine Ermutigung.

Für 2021 erhoffen wir uns im 2. Halbjahr wieder die Möglichkeit von Präsenzveranstaltungen und mehr Normalität in den Schulen. Für das kommende Jahr 2022 streben wir eine abgesicherte und stabile Finanzierung an, so dass wir uns auf die pädagogischen und inhaltlichen Herausforderungen im Sinne der Berliner Schulen bei der Prävention von konfrontativer Religionsbekundung und Islamismus konzentrieren können.

Anhang - Veranstaltungsübersicht 2019 und 2020, DEVI e.V.

Übersicht Teilnehmer/innen bei den Veranstaltungen im Rahmen der "Beratungs- und Fortbildungsstelle zur Prävention von konfrontativer Religionsbekundung und Islamismus" mit der Fortbildungsreihe "Beratungslehrer/in für weltanschauliche und religiöse Vielfalt" 2019 - 2020

	Datum	Format	Thema	Schule/ Institution	Ort	Teilnehmende
1	22.11.2018	Auftakt- und Informations-	Auftakt neue Fortbildungsgreihe	11 Berliner Schulen	Werkstatt der Kulturen	16
2	23.01.2019	Fortbildung für Pädagog*innen	Reflexion über die abrahamitischen Weltreligionen und ihr Verhältnis zu den Menschenrechten	11 Berliner Schulen	Berlin, Ruth-Cohn-Schule	25
3	26.02.2019	Fortbildung für Pädagog*innen	Salafismus und Dschihadismus in Deutschland - Anziehungskraft, Rekrutierung und Narrative	13 Berliner Schulen, 13. SIBUZ, Stiftung SPI	Berlin	18
4	26.03.2019	Fortbildung für Pädagog*innen	Radikalisierung & Umgang mit radikalisierten Jugendlichen	13 Berliner Schulen, 13. SIBUZ, Stiftung SPI	Berlin	16
5	28.03.2019	Klassenprojekttag für Schüler*innen	Prävention von Radikalisierung	Gymnasium Tiergarten	Berlin	17
6	29.04.2019	Coaching und 9-Handlungsfelder	Beratung, Fallarbeit	OSZ Gastgewerbe, Brillat-Savarin-Schule	Berlin	7
7	15.05.2019	Fortbildung für Pädagog*innen	Lehrer*in-Rolle im Werte- und Kulturkonflikt	13 Berliner Schulen	Berlin	14
8	23.05.2019	Klassenprojekttag für Schüler*innen	Prävention von Radikalisierung	Abendgymnasium Prenzlauer Berg	Berlin	9
9	13.06.2019	Klassenprojekttag für Schüler*innen	Prävention von Radikalisierung	Carl-Legien-Schule	Berlin	11
10	15.08.2019	Fortbildung für Pädagog*innen	Liberale Islaminterpretationen. 9-Handlungsfelder	13 Berliner Schulen	Berlin	13
11	26.08.2019	Klassenprojekttag für Schüler*innen	Prävention von Radikalisierung	Carl-Legien-Schule	Berlin	15
12	17.09.2019	Fortbildung für Pädagog*innen	Prävention von Antisemitismus und antisemitischem Mobbing an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen	13 Berliner Schulen	Berlin	13
13	01.10.2019	Klassenprojekttag für Schüler*innen	Prävention von Radikalisierung	Carl-Legien-Schule	Berlin	13
14	30.10.2019	Fortbildung für Pädagog*innen	Grundrechtsklarheit und Gesprächsführung	13 Berliner Schulen	Berlin	15
15	14.11.2019	Fachtag für Grundschulen -	Pädagogischer Umgang mit Ungleichwertigkeitsvorstellungen	28 Schulen/ Einrichtungen	Berlin	48
	21.11.2019	Studententag	Elternarbeit	Schule an der Köllnischen Heide	Berlin	46
17	10.12.2019	Abschlussveranstaltung Beratungslehrer*innen	Vergabe der Zertifikate	14 Berliner Schulen	Berlin	17
18	10.12.2019	Netzwerktreffen	Netzwerktreffen Beratungslehrer*innen	11 Berliner Schulen	Berlin	11
	Pandemie bedingte Einschränkungen					
19	12.05.2020	Online-Fortbildung Pädagog*innen	„Strategien des politischen Islam und die Folgen für die Präventionsarbeit in Schulen“	15 Berliner Schulen, SIBUZ, Bildungsträger, Multiplikator*innen	Online	34
20	08.06.2020	Online-Netzwerktreffen	„Zwangsverheiratung und Gewalt im Namen der Ehre“	8 Schulen, 13.SIBUZ, Schulberater*in DeGeDe	Online	11
21	29.09.2020	Onlineveranstaltung	Online-Vorstellung der Beratungs- und Fortbildungsstelle	8 Schulen, Multiplikator*innen	Online	11
22	05.10.2020	Auftakt- und Informationsveranstaltung	Fachvortrag „Pädagogik in unfriedlicheren Zeiten“ und Transfer in die Schulpraxis, Fallsammlung	6 OSZ, Sekundarschulen, 4 Grundschulen, 13. SIBUZ	Berlin	15
23	04.11.2020	Online-Fortbildung für Pädagog*innen	„Reflexion über die abrahamitischen Weltreligionen und ihr Verhältnis zu den Menschenrechten“, Einführung 9 Handlungsfeldermodell DEVI	5 Berufs- und Sekundarschulen, 2 Grundschulen,	Online	15
24	01.12.2020	Onlinevorstellung	Angebote der Beratungs- und Fortbildungsstelle	5 Schulen/ Einrichtungen	Online	5
25	07.12.2020	Online-Fortbildung für Pädagog*innen	Vortrag „Konfliktpotenziale der pädagogischen Rolle“, Selbstverständnis in der pädagogischen Berufsrolle	7 Schulen	Online	8